

I.

Neptun und Amymone.

Die vorliegende Zeichnung ist von einem Griechischen Gefäß in gebrannter Erde entnommen, welches die Form eines gewöhnlichen Kraters hat. Es ward 1790. in einem Grabe zu S. Agata dei Goti, 35 ital. Meilen von Neapel, entdeckt, welches Herr Heigelin, dänischer Consul allda, hatte öffnen lassen. Ich war eben damals, als der Fund überbracht wurde, bei dem Besitzer gegenwärtig, und ich ward nicht wenig durch die Neuheit des Gegenstandes überrascht, den ich darauf wahrzunehmen glaubte. Auf den Wunsch des Besitzers gab ich die Erklärung davon, die er handschriftlich in dem Gefäße selbst beilegte. Hier erscheint das Gefäß zum erstenmal gestochen, und die Auslegung abgedruckt. Die Zeichnung ist auf dem natürlich röthlichen Grund des Gefäßes mit Linien, wie mit einer Feder, gezogen; nur in Verzierungen ist etwas gelbe und röthliche Farbe angebracht. Die Gestalt und die Gesichter der Figuren sind wohl ausgedrückt, nur Hände und Füße, wie gewöhnlich, nachlässig angedeutet.

Ehe wir die Vorstellung näher betrachten, müssen wir Einiges über die Fabel, welche wir hier dargestellt glauben, vorausschicken.

Unter den Liebchaften Neptuns ist eine der bekanntesten die, welche er mit Amymone, einer der funfzig Töchter des Danaus, hatte. Die Begebenheit verhielt sich so: